

Der Verdrängungswettbewerb wird durch die Billigangebote von Autohäusern und Kfz-Werkstätten härter: Auf

Autovermieter werden von

Hertz, Avis, Sixt & Co. liefern sich einen beinharten Verdrängungskampf. Jetzt kommen die eingesessenen Autovermietungen durch Autohändler wie Opel unter die Räder.

Wien. Obwohl die Nachfrage im Auto-Verleihgeschäft jährlich um rund zehn Prozent steigt (siehe Grafik) kommen die Autovermietungen zunehmend unter Druck. Denn im Kampf um die Pole Position versuchen sich Hertz, Avis und

Sixt gegenseitig mit immer mehr Serviceangeboten zu überrunden. „Wir halten die Marktführerschaft. Aber es wird schwieriger“, sagt Hertz-Geschäftsführer Udo Rienhoff.

Gleich mehrere Anbieter haben, laut einer aktuellen Studie

von InterConnection den Anspruch erhoben, Hertz innerhalb der nächsten Jahre zu überholen. Die Herausforderer sind Avis, Sixt, Budget, Arac und Europcar. „Jeder sagt, er ist der Größte – und bezieht sich dabei nach Belieben auf Umsatz, Fuhrpark oder eine bestimmte Region in Österreich“, zeigt Avis-Chef Günter Sauerwein die fließenden Grenzen auf.

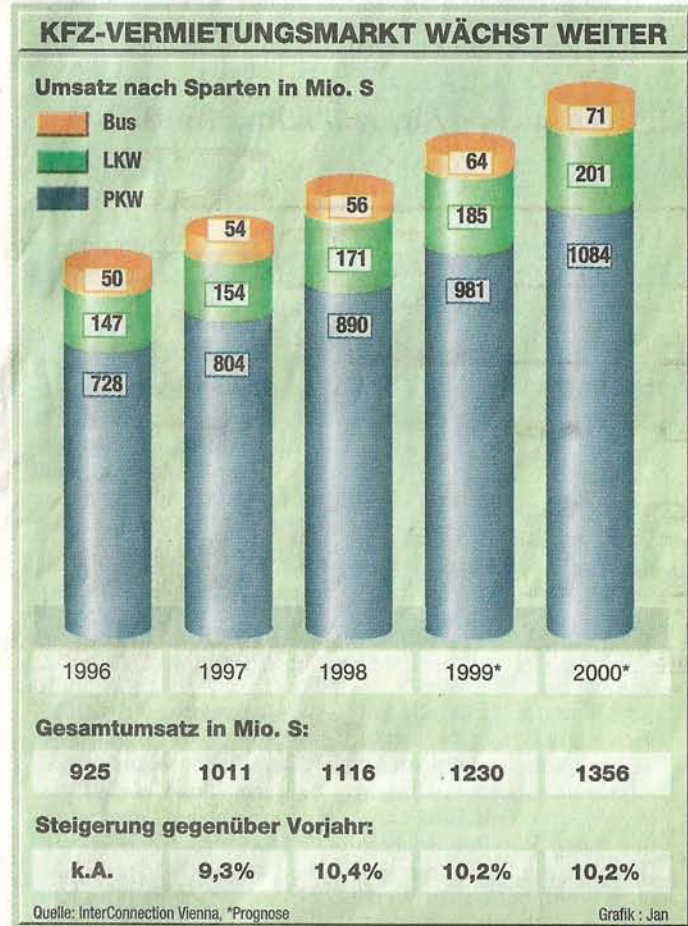
Insgesamt machte im Vorjahr das gesamte Vermietungsgeschäft in Österreich 1,1 Milliarden Schilling aus (siehe Grafik). Das lukrative Kfz-Mietgeschäft macht davon 890 Mil-

Von

HANS PLEININGER

lionen aus. Auf den Verleih von Bussen und Lkw entfällt der Rest. Insgesamt fahren im Geschäft rund 20 Unternehmen mit, aber weniger als die Hälfte haben eine bedeutende Marktstellung.

Die letzte kräftige Marktverschiebung fand vor drei Jahren statt, als Sixt neu in den Markt einstieg. Sixt katalpultierte sich innerhalb kürzester Zeit durch die Ausnutzung seines international etablierten Netzwerks an die dritte Stelle. „Von der Fuhrparkgröße her sind wir mit 1600 Fahr-



Udo Rienhoff, Hertz:

„Wir halten die Marktführerschaft.“

Aber es wird schwieriger.“



lokaler Ebene kommen Hertz, Avis, Sixt & Co. unter die Räder. Landesweit halten die Großen vorerst die Stellung

Kfz-Händlern eingebremst

zeugen schon die Nummer eins", sagt Sixt-Österreich-Chef Henrik Kinder.

Und beim Umsatz will er es bis Jahresende schaffen: „Wir planen heuer 180 bis 200 Millionen Schilling.“ Im Vorjahr hat Sixt knapp über 140 Millionen umgesetzt. Kinder: „Wir sind aber wohl gemerkt nicht die Preisbrecher im Markt.“

Hertz-Chef Rienhoff hat Verständnis: Für ihn kann das aktuelle Preisniveau „nicht mehr weiter nach unten“ gehen: „Wir sind bereits am unteren Limit angelangt.“ Bei der Kampfansage von Sixt bleibt er gelassen: „Auch wir wachsen stärker als die Branche.“ Beim wichtigen Flughafengeschäft in Schwechat will Hertz den anderen mit rund 25 Prozent Marktanteil weit voraus sein. Österreichweit gesehen sind es aber nur knapp 17 Prozent.

Die großen Sechs

Die Top sechs Kfz-Verleiher, alle international agierend, beherrschen 73,6 Prozent des Mietwagenmarktes in Österreich. Erst dahinter kommt mit Buchbinder der erste rein österreichische Anbieter. Den siebenten Platz verdankt Buchbinder vor allem seiner großen Lkw-Flotte.

Als Konkurrent ist Buchbinder für die tonangebenden

Sechs nicht so lästig, weil die Austro-Flotte nur bei den Lastwagen stark ist. Laut Inter-Connection-Studie ist die Konkurrenz durch den Autohandel weit bedrohlicher.

Anbieter wie Opel Rent, Easydrive (Denzel AG und ÖAMTC oder die ÖBB) wollen immer stärker am Mietwagengeschäft mitmischen. Dazu kommen immer mehr Kfz-Werkstätten, die ihren Kunden für die Dauer von Reparaturarbeiten einen Leihwagen zur Verfügung stellen.

Zum Vergleich: Von 1996 bis 1998 wuchs der Gesamtmarkt für Hertz, Avis, Sixt & Co. insgesamt um 20,7 Prozent. Für die eher regional operierenden Autohändler dagegen stieg der Markt um 32,4 Prozent.

„Sie versuchen, mit Billigpreisen ihre Fahrzeuge aus dem Handel zu vermarkten“, ärgert sich Avis-Chef Sauerwein. Er ist auch der Vorsitzende des Verbands der Autovermieter. Avis versucht, wie auch die anderen, mit vermehrtem Service und dem internationalen Reservierungsnetz zu punkten.

Grauer Markt wächst

Trotzdem glauben alle großen Autovermieter, daß der Graue Markt weiter wächst. Auto-Händler, die Autovermietungen als Nebengeschäft

betreiben, können laut Sauerwein bis zu 40 Prozent günstiger anbieten, wenn sie auf ihren eigenen Fuhrpark zurückgreifen. Die Händler-Konkurrenz und viele Privatunternehmen würden eine Gesetzeslücke nüt-

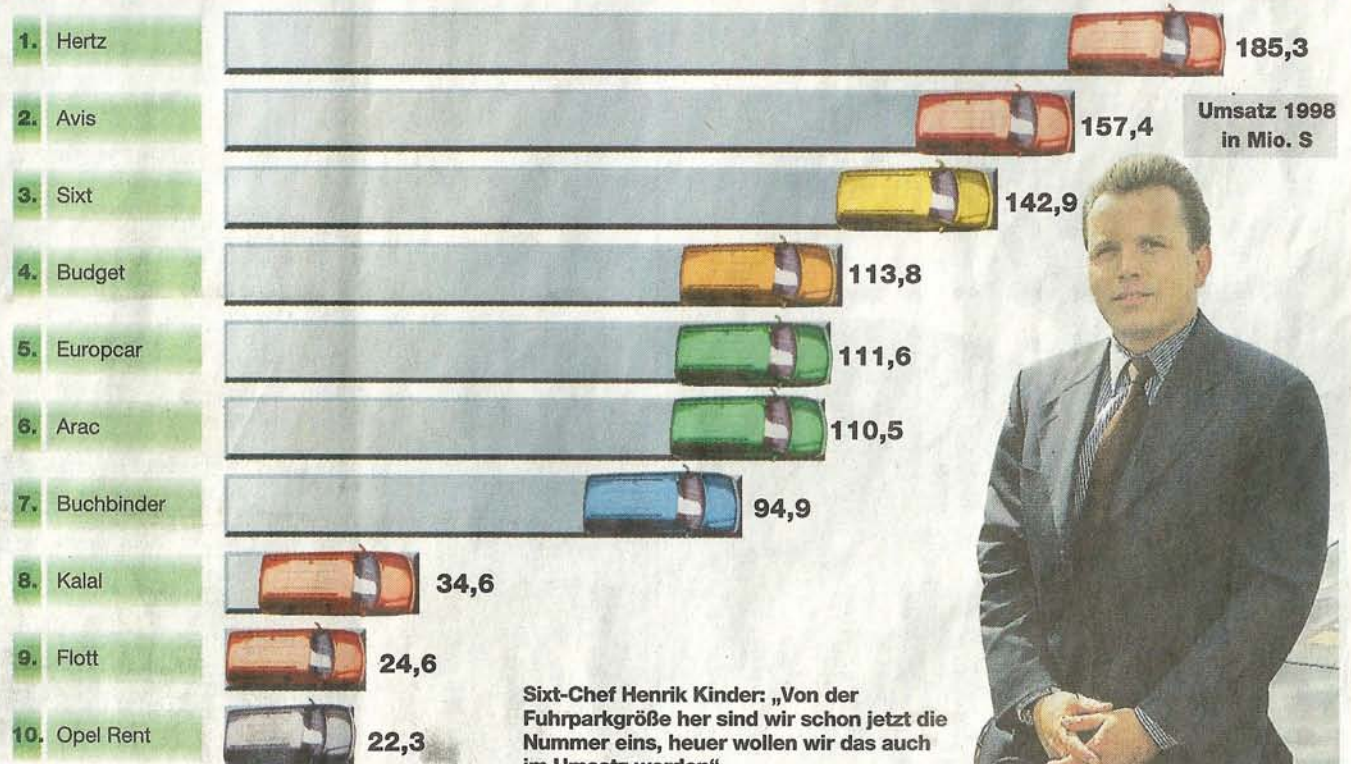
zen, um Autovermietungen als Zweitgeschäft zu betreiben. So kommt es zu dem paradoxen Zustand, daß es derzeit 2000 gewerberechtlich eingetragene Autoverleiher gibt, aber nur rund 2000 Autos als Mietwa-

gen gemeldet sind. Sauerwein schätzt, daß in Österreich fast 15.000 Mietwagen fahren. „Wer keine Kammerumlage zahlt, kann nicht erfaßt werden.“

Zwar gibt es keine genauen Daten über den grauen Markt,

doch sei er bereits zu groß, um übersehen zu werden. Allerdings wird er von den Autovermietern eher als lokale Konkurrenz betrachtet: Österreichweit halten die großen sechs noch die Stellung.

DIE GRÖSSTEN AUTOVERMIETUNGS-UNTERNEHMEN ÖSTERREICHS



Sixt-Chef Henrik Kinder: „Von der Fuhrparkgröße her sind wir schon jetzt die Nummer eins, heuer wollen wir das auch im Umsatz werden“

Quelle: WirtschaftsBlatt, Grafik: Jan, Foto: Tanzer